



# Schätze des Berliner Südwestens



## Top-Themen

- Radfahren an der Berlin-Potsdamer Havel
- Glienicker Brücke: Auf den Spuren des Kalten Krieges
- Berlins schönste Insel: Die Pfaueninsel
- Badevergnügen am Strandbad Wannsee



# Zukunftsort Berlin SÜDWEST

## *grün, innovativ und smart*



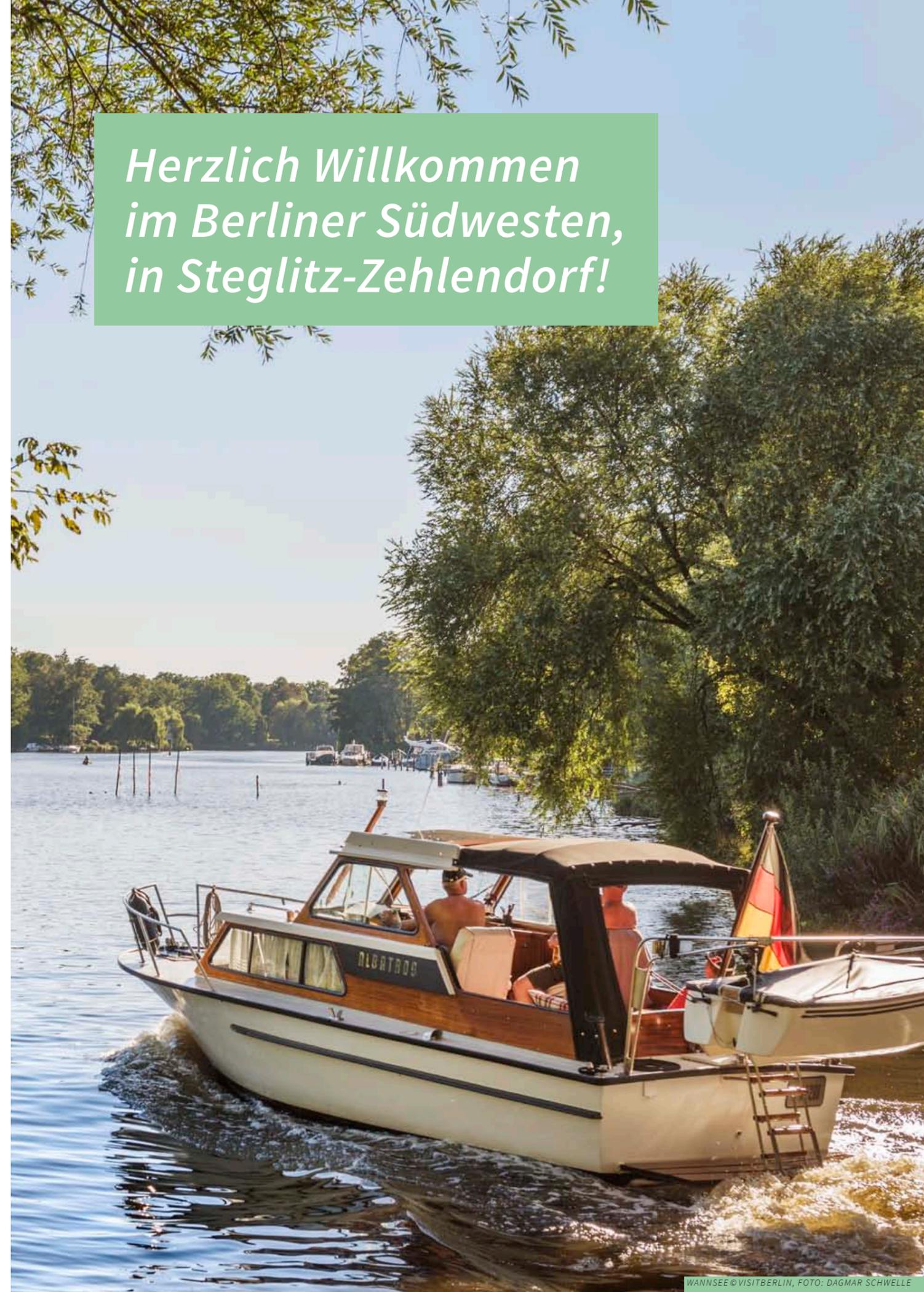
Blick vom Schloss Babelsberg auf Glienicker Brücke. Foto: Leo Seidel/ SPSG

- **Grüner Bezirk mit hoher Urbanität**
- **Einzigartige Park- und Schlösserwelt, zugleich UNESCO-Welterbe Berlin-Potsdam, geprägt durch die preußischen Hofgärtner Peter-Joseph Lenné und Fürst Pückler**
- **Wissenschaftscampus Dahlem mit Tradition („Deutsches Oxford“) und großer Zukunft („viertgrößter Wissenschaftsstandort Deutschlands“, Startup-Zentrum FUBIC, u.a.m.)**
- **Hohe Innovationspotentiale in Wissenschaft, Wirtschaft, Tourismus und Kultur**
- **Besuchen Sie das Regionalmanagement SÜDWEST unter [www.rm-berlin-sw.de](http://www.rm-berlin-sw.de)**



Foto: David Ausserhofer / Freie Universität Berlin

*Herzlich Willkommen  
im Berliner Südwesten,  
in Steglitz-Zehlendorf!*



# Wassererlebnis



WANNSEE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE

## Spaß und Erlebnisse am und auf dem Wasser im Berliner Südwesten

Berlin Steglitz-Zehlendorf ist für Wasserabenteurer ein Bezirk der unbegrenzten Möglichkeiten. Auf einer Floß-Tour über stille Seen dahingleiten, im Kajak auf den wunderschönen Flüssen paddeln oder vom Motor- oder Hausboot das faszinierende Motiv von Schloss Glienicke bewundern. Auch auf einem Ausflugsdampfer werden Berlins Landschaftsbilder zum absoluten Genuss. An den Strandbädern und Badeseen verspricht gute Wasserqualität ungetrübten Badespaß. Viele Segler genießen ihren Urlaub auf den Gewässern. Weil viele bekannte Seen, wie der Große Wannsee oder der Griebnitzsee, in Berlin liegen, ver-

binden viele Berliner Steglitz-Zehlendorf auch mit einem Badeausflug. Neben den berühmten Berliner Seen gibt es noch viele andere, wie den Schlachtensee, die Krumme Lanke und den Kleinen Wannsee, an denen urbanes Leben und Entspannung am Wasser aufeinander treffen.

In Wassernähe finden die Gäste zudem viele gute Gastronomiebetriebe, die ihre Gäste mit Gaumengenüssen verwöhnen. Kommen Sie mit auf eine Reise zum Wasser im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf, dem Berliner Südwesten mit Erlebnisgarantie!



## »... und dann nüchzt wie raus zum Wannsee!« Badevergnügen am Strandbad Wannsee

Es ist das größte Binnenseebad Europas und das schon seit 1907. Und wohl auch das Bekannteste, denn wer kennt nicht den Schlager »Pack die Badehose ein« von Cornelia Froboess aus dem Jahr 1951? Etwa einen Kilometer lang zieht sich der rund 50 Meter breite Sandstrand, der aus feinstem Ostsee-Sand besteht und einst von dort nach Berlin transportiert wurde. Hier entsteht echtes »Meer-Gefühl«, nicht zuletzt weil auch Strandkörbe und Liegestühle das Bild komplettieren. Kein Wunder, dass es an sonnigen Tagen von bis zu 50.000 Personen besucht

wird, die hier auch gelegentlich zum Feiern hinkommen. Neben dem allgemeinen Badebereich gibt es hier auch einen abgetrennten FKK-Bereich.

Infos unter 030-8035450 und [www.strandbadwannsee.de](http://www.strandbadwannsee.de)

Anbindung an den ÖPNV:

Bus 218 bis »Kronprinzessinnenweg/Wannseebadweg«,

dann ca. 10 Min Fußweg

S-Bhf. Wannsee, dann 15 Min Fußweg

S-Bhf. Nikolassee, dann 10 Min Fußweg



## Wassererlebnis der Extraklasse: Mit dem Schiff durch den Berliner Südwesten

Es ist wohl eine der schönsten Möglichkeiten, die Landschaft zu erkunden: Mit dem Personenschiff über Havel und Wannsee & Co. zu gleiten. Hier sieht man die ganze Pracht der überschwänglichen Natur zwischen Berlin und Potsdam.

Mehrere Reedereien bieten zahlreiche Fahrten durch die Idylle der Havelseen: Großer Wannsee, Kleiner Wannsee, Pohlesee, Stölpchensee, Griebnitzsee, Glienicker Lake, Jungfernsee mit historischen Gebäuden wie dem Schloss Babelsberg oder die Sacrower Heilandskirche sind auf den Erkundungstouren zu erleben. Viele verschiedene Programme mit thematischen Schwerpunkten wie z.B. die Welterbe-Tour. Mehrere Reedereien und Schifffahrtsgesellschaften (z.B. Weiße Flotte Potsdam,

Stern- Kreisschiffahrt Berlin, Schiffservice Berlin, Lüdi, Triebler, Krüger u.v.m.) bieten verschiedenste Schiffstouren und Dampferfahrten an. Die Preise und Fahrpläne unterscheiden sich je nach Länge der Strecke, Dauer, Leistungen und Anbieter. Jede Reederei hat dabei eigene Anlegestellen. Gute Startpunkte sind z.B. der Potsdamer Hafen unmittelbar am Hauptbahnhof, die Dampferanlegestelle am Wannsee, Ronnebypromenade oder an der Glienicker Brücke. Hier kann man auch die rund 20-minütige Fähre der BVG nehmen um einen kleinen Ausflug nach Kladow zu unternehmen. Dort warten mehrere Restaurants und Biergärten auf die Ausflugs Gäste.

Infos unter [www.reederverband-berlin.de](http://www.reederverband-berlin.de)





SCHLACHTENSEE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE

### Mit der BVG-Fähre über den Wannsee rüber nach Kladow

ÖPNV mal anders. Wer gerne eine gemütliche Dampferfahrt für wenig Geld machen möchte ist hier richtig. Die Fährlinie F10 verbindet die Station Wannsee in Steglitz-Zehlendorf mit Alt-Kladow in Spandau, welches durch seinen dörflichen Charakter ein schönes Ausflugsziel darstellt. Genutzt werden kann die Fähre mit dem normalen BVG-Ticket (AB). Die Fahrt über Wannsee und Havel, vorbei an der Insel Schwanenwerder, dauert ca. 20 Minuten. Die Fähre ist barrierefrei zugänglich und verfügt über ausreichend Stellplätze für Fahrräder. Die Fähre verkehrt tagsüber zur vollen Stunde von Wannsee und zur halben Stunde von Kladow.

Anbindung an den ÖPNV:  
Direkt am S-Bhf. Wannsee



### Raus aufs Wasser! Unterwegs mit Kanu, Kajak oder auch mal ganz anders...

Der Berliner Südwesten bietet die perfekte Umgebung für Freunde des Wassererlebnisses unterschiedlichster Art. Wie schön ist doch, sich in einem gecharterten Boot über den Wannsee treiben zu lassen, die Havel entlang im Kajak zu paddeln, über den Schlachtensee zu rudern, sich sanft im Hausboot oder Partyboot über die Gewässer zu bewegen oder sich im Stand-Up-Paddeling zu versuchen. Zahlreiche Verleihstationen bieten hier ihre Leistungen an. Den passenden Partner findet man in Gewässernähe und unter:  
[www.wassererlebnis-berlin.de](http://www.wassererlebnis-berlin.de).



### Die schönsten Badestellen des Südwestens

Sommer, Sonne, Wasser. Mehr braucht man nicht zum glücklich sein und genau das findet man in Steglitz Zehlendorf. Wasser-ratten aufgepasst, die vielen Seen im Berliner Südwesten laden mit einer Vielzahl schöner Badestellen zum Verweilen ein. Ob an der Lieperbucht, der Radfahrerwiese, dem Breithorn, der großen Steinlake, dem Strandbad Wannsee oder dem Alten Hof, die Havel bietet viele Möglichkeiten das kühle Nass zu genießen.

Doch auch an der Krümmen Lanke oder dem Schlachtensee sind Badegäste herzlich willkommen. Also warum nicht mit dem Fahrrad die Badestellen des Wannsees erkunden, ein gemütliches Picknick an der Krümmen Lanke machen oder im Schlachtensee, einem der saubersten Seen Berlins, ein kleines Wettschwimmen veranstalten? Die Möglichkeiten sind da und warten darauf genutzt zu werden! Egal ob mit kleinen Kindern oder gemütlich zu Zweit. Egal ob mit Picknick, nur schnell auf ein Bier, nach dem Joggen oder gemütlich mit Freunden um den Sommer und das Leben zu genießen, es lohnt sich!

Am Schlachtensee ist im Sommer einiges los und es kann durch-

aus vorkommen, dass man eine Weile auf ein idyllisches Plätzchen in einer der kleinen Liegebuchten warten muss. Wer es lieber gesellig mag ist auf der großen Liegewiese unterhalb des S-Bhf. Schlachtensee gut aufgehoben. Der schön im Wald gelegene See ist von einem sieben km langen Rundweg umgeben, welcher immer wieder an kleinen Badestellen vorbeiführt. Außerdem können hier kleine Ruderboote gemietet oder gemütlich ein kleiner Snack in der Fischerhütte zu sich genommen werden. Wer dem ganzen Trubel entkommen möchte und es lieber etwas ruhiger mag sollte es sich an der Krümmen Lanke gemütlich machen. In 15-20 min Fußmarsch, vom U-Bhf. Krümme Lanke aus, zu erreichen, findet man hier im Sommer des Öfteren noch ein gemütliches ruhiges Plätzchen. Ein besonders beliebtes Ausflugsziel für Familien ist die zwischen Havelchaussee und Insel Lindwerder gelegene Lieperbucht. Das Wasser wird hier nur langsam tiefer und der schöne saubere Strand bietet sich ideal als Spielfläche an. Zu erreichen ist die Lieper Bucht vom S-Bhf. Wannsee aus mit dem Bus 218 bis »Lindwerder«.



WANNEE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE



WANNEE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE

# Schlösser und Gärten

## »Es muss nicht immer Wannsee sein...« Die kleinen Seen des Südwestens: Schlachtensee und Co.

Neben dem schon fast berühmten Wannsee übersieht man gerne die kleinen Seen des Berliner Südwestens. Schlachtensee und Co. sind das ganze Jahr über ein schönes Ausflugsziel, ob zum Wandern, Radfahren, Picknicken, Schwimmen, Angeln, Joggen oder nur um ein paar Minuten im Grünen zu verbringen und zu entspannen. Der L-förmige Griebnitzsee liegt zwischen Berlin und Brandenburg, früher verlief die Mauer quasi direkt durch ihn hindurch. Der nur ca. drei km lange See ist Teil der Bundeswasserstraße Teltowkanal. An seinem Ostende liegt Kohlhasenbrück. Im Nordwesten des Sees verbindet die Parkbrücke Babelsberg und Klein Glienicke miteinander.

Anbindung an den ÖPNV: Bahn RB21, RB22, S-Bahn S7 und Bus 616, 694, 696, N17 bis Griebnitzsee

Zwischen Krumme Lanke und Wannsee liegt der Schlachtensee. Er gilt als der sauberste Badesee Berlins und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wasserratten und Angler. Doch auch wer nicht unbedingt ins Wasser will ist hier richtig. Um den See verläuft ein schön angelegter Uferweg und die im Osten gelegene Fischerhütte, ein historisches Gasthaus mit Biergarten und Spielplatz,

lädt zwischendurch zum Verweilen ein. Wer gerne ohne nass zu werden aufs Wasser möchte, kann hier auch Boote ausleihen.

Anbindung an den ÖPNV: S1 bis Schlachtensee

Der von Auenwäldern umgebene Nikolassee liegt mitten in einem Landschaftsschutzgebiet und Biotop. Baden ist hier verboten, dafür lädt er zum Angeln, Spaziergehen, Joggen oder Radfahren ein. Im Winter ist er außerdem ein beliebter Treffpunkt für Eishockeyspieler.

Anbindung an den ÖPNV: S1, S7, Bus 112 bis Nikolassee

Die mitten im Wald gelegene Krumme Lanke ist ein beliebter Badesee. Neben einer Liegewiese, gibt es noch zwei andere offizielle Badestellen. Die meisten Badegäste verteilen sich allerdings um das gesamte Gewässer herum. Auch hier gilt, wer nicht baden möchte kann sehr schön spazieren gehen, Rad fahren, Joggen oder einfach nur gemütlich am Ufer sitzen Picknicken, Lesen oder die Gedanken schweifen lassen.

Anbindung an den ÖPNV: U3 bis Krumme Lanke



## Schloss Glienicke: Der kleine Diamant im Südwesten Berlins

Wie ein Diamant strahlt das kleine Schloss im Südwesten Berlins. Die goldenen Greife am Portal und die goldenen Löwen am Schloss selbst zeugen vom Glanz der Anlage. Das Schloss und die es umgebende riesige Parkanlage (Volkspark Klein-Glienicke) mit ihren zum Teil kilometerlangen Sichtachsen gehört nicht zufällig zum UNESCO-Welterbe, denn hier wurde von Meisterhand geplant. Baulich geht die klassizistische Form mit dem Anspruch einer italienischen Villa auf Umbauten und Erweiterungen zurück, die der damalige Star-Architekt Karl Friedrich Schinkel unter Mitwirken von Ludwig Persius 1825 vornahm. Der für Kunst und Kultur empfängliche Prinz Carl von Preußen hatte ihm den Auftrag erteilt, die bestehenden Gebäude klassizistisch umzugestalten. Auch bei der das Schloss umgebenden Gartenanlage wurde nicht gespart. Kein Geringerer als der bekannte preußische Gartenkünstler und Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné plante den riesigen Park, der heute ebenfalls zum Welterbe zählt. Hiervon zeugt auch ein kleines Gartenbaumuseum im Schlossgebäude.

Im Schloss Glienicke können Führungen durch die Museumsräume des Schlosses wahrgenommen werden. Die Führungen vor den Konzerten starten um 15:00 Uhr, dauern eine Dreivier-

telstunde und kosten 5,- € bzw. 4,- €. Zudem finden hier auch regelmäßig klassische Konzerte statt, die einen guten Ruf in der nationalen und internationalen Musikszene genießen.

In der Remise befindet sich zudem das »Restaurant und Weinhandlung Schloss Glienicke« von Lutter & Wegener. Wer gut essen möchte und sich für guten Wein interessiert, hat hier den richtigen Platz gefunden. Bei schönem Wetter laden zudem die beiden großen Terrassen zum Verweilen ein.

Mehr Infos bei Schloss Glienicke, Königstraße 36, 14109 Berlin, [www.spsg.de](http://www.spsg.de), Tel.: 0331-9694200 und zum Restaurant/Weinhandlung Schloss Glienicke, Königstraße 36, 14109 Berlin, [www.schloss-glienicke.de](http://www.schloss-glienicke.de), Tel. 030-8054000.

Öffnungszeiten Schloss: April bis Oktober: DI – SO: 10 – 18; November bis März: SA /SO: 10-17 Uhr; Wintersaison: Besichtigung nur mit Führung; Sommersaison: DI – FR Besichtigung nur mit Führung; an Wochenenden und Feiertagen auch ohne Führung möglich.

Anbindung an den ÖPNV:

Vom S-Bhf. Wannsee aus mit dem Bus 316 bis »Schloss Glienicke«



## Parklandschaften verstehen mit der Lenné App

Peter Joseph Lenné war einer der bedeutendsten deutschen Landschaftsgestalter. Die App zeigt den Weg zu seinen schönsten Gärten und Parks. Herzstück der App ist eine Multimedia-Führung durch den Park von Schloss Glienicke.



Diese enthält neben historischen Abbildungen und Audio-Kommentaren auch ein Quiz, in dem Sie Ihr Gartenwissen testen können. Ein Glossar liefert zudem viel Hintergrundwissen. Die App wird in den nächsten Jahren zum umfassenden Lenné-Führer ausgebaut – mit weiteren Multimedia-Führungen durch seine wichtigsten Parks. Kostenlos erhältlich im App-Store.



PARK VON SCHLOSS GLIENICKE IM HERBST © VISITBERLIN, FOTO: WOLFGANG SCHOLVIEN

## Jagdschloss Glienicke: Welterbe an der Glienicker Brücke

Der kunstorientierte Prinz Carl von Preußen, Besitzer von Schloss Glienicke, kaufte 1859 das im 17. Jahrhundert gebaute ehemalige Gutshaus und ließ es aufwendig im Stile des französischen Frühbarocks umbauen. Und wie bei Schloss Glienicke war es wiederum der bekannte Gartenkünstler und Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné, der den Auftrag für die Konzeption des das Schloss umgebenden Parks erhielt. Heute gehört das Gebäude zum UNESCO Welterbe und ist Sitz des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg. Das Gebäude kann zwar nicht besichtigt werden, der Park ist jedoch für Spaziergänger zugänglich. Tipp: Vom Schlosspark Babelsberg aus hat man einen besonders schönen Blick auf das Schloss.

Anbindung an den ÖPNV:

Vom S-Bhf. Wannsee aus mit dem Bus 316 bis »Schloss Glienicke«



## Grunewaldschloss: Wo die Preußen ihrer Jagdleidenschaft nachgingen

Das idyllisch am Wasser inmitten des Grunewald gelegene Jagdschloss Grunewald wurde durch den Kurfürsten Joachim II von Brandenburg errichtet. Anfang des 18. Jh. wurde der Stützpunkt durch Friedrich I weiter ausgebaut. Aus dieser Zeit stammen die barocken Erweiterungen des Schlosses. Das höfische Jagen hatte bei den Preußen eine lange Tradition welche im Grunewald bis in das Jahr 1542 zurückgeht. Heute lädt das Schloss Besucher dazu ein, mit dem Betreten der Anlage die Zeit um sich zu vergessen. Der Ort strahlt eine unglaubliche Ruhe aus und verleitet dazu,

sich gemütlich in das Café zu setzen oder eine der Ausstellungen im alten Jagdschloss zu besuchen. Die Öffnungszeiten variieren je nach Jahreszeit. Infos unter: [www.spsg.de](http://www.spsg.de) Jagdschloss Grunewald, Hüttenweg 100 (am Grunewaldsee), 14193 Berlin

Anbindung an den ÖPNV:

Bus 115, X10, X83 bis Königin-Luise-Str./Clayallee

(dann ca. 1,3 km Fußweg)

Bus 115 bis Pücklerstraße (dann ca. 1,2 km Fußweg)

Bus 186 bis Richard-Strauß-Straße (dann ca. 1,8 km Fußweg)





BLICK AUF DIE HAVEL UND PFAUENINSEL IM HERBST © VISITBERLIN, FOTO: WOLFGANG SCHOLVIEN

## Mit der »Luise« rüber zur Pfaueninsel: UNESCO Welterbe der Extraklasse im Berliner Südwesten

Zur Pfaueninsel kommt man nur mit Luise. So lautet der Name der kleinen Insel-Fähre. Die Insel ist wohl eine der schönsten Berliner Inseln, von denen es immerhin etwa 70 Stück gibt. Das kleine Eiland gilt als Kleinod für Naturgenuss, gekoppelt mit klassischer Architektur. Der Gartenkünstler und Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné war im 19. Jahrhundert zusammen mit dem damaligen Star-Architekt Karl Friedrich Schinkel für die Gestaltung der Insel zuständig. Damals hieß sie noch Kaninchenwerder. Doch nachdem Friedrich Wilhelm II. dort zahlreiche Pfauen (derer es heute auch noch einige dort gibt) ansiedeln ließ, erhielt sie den Namen Pfaueninsel. Heute zählt die ganze Insel zum UNESCO Welterbe. Doch nicht nur schöne Natur lädt zum Verweilen ein, es sind vor allem auch die Gebäude wie die Meierei, das Kavaliershaus und natürlich das aus Edgar-Wallace-Filmen bekannte Schloss, die einen ganz besonderen Reiz ausüben. Schon Theodor Fontane schwärmte in seinen »Wanderungen durch die Mark Brandenburg« für sie: »Pfaueninsel! Wie ein Märchen steigt ein

Bild aus meinen Kindertagen vor mir auf: ein Schloss, Palmen und Kängurus; Papageien kreischen; Pfauen sitzen auf hoher Stange oder schlagen ein Rad, Volieren, Springbrunnen, überschattete Wiesen; Schlängelpfade, die überall hinführen und nirgends; ein rätselvolles Eiland, eine Oase, ein Blumentepich inmitten der Mark.«

Gegenüber der Pfaueninsel gibt es das gleichnamige Wirtshaus mit schönem Biergarten, das zum Einkehren einlädt. Zum Essen gibt es hier leckere regionale und saisonale Spezialitäten (z.B. Wild oder Spargel).

Infos zur Insel unter [www.pfaueninsel.info](http://www.pfaueninsel.info) und zum Wirtshaus unter Tel.: 030-8052225 / [www.pfaueninsel.de](http://www.pfaueninsel.de).

Betriebszeiten der Fähre zur Pfaueninsel: April und September: 9-19 Uhr; Mai bis August: 8-21 Uhr; März und Oktober: 9-18 Uhr; November bis Februar: 10-16 Uhr

*Verkehrsanbindung: Die Anlegestelle der Pfaueninsel-Fähre liegt westlich vom S-Bahnhof Wannsee. Von dort fährt der Bus 218 zur Haltestelle Pfaueninsel.*





### Insel Schwanenwerder: Schöne Insel mit schwieriger Vergangenheit

Heute merkt man ihr nichts mehr von ihrer schwierigen Vergangenheit an: die schöne Insel Schwanenwerder, die von Wannsee aus über die Wannseestraße erreicht werden kann. Die Insel wurde 1882 vom Lampenfabrikant Wessel erworben, der daraufhin die Insel parzellerte und zur Bebauung an reiche Bürger freigab. Hierunter waren vor allem auch viele reiche Juden. Dies führte dazu, dass die Nationalsozialisten ab 1933 sich die Parzellen auf perfide Art und Weise aneigneten, um sie dort an einige ihrer bekanntes-

ten Leute zu übertragen. So gehörten Goebbels, Speer und Hitlers Leibarzt Dr. Morell zu den Nutznießern dieses Unrechts. Heute ist die Insel eine der begehrtesten Wohngegenden Berlin. Die Insel ist auf der rund zwei Kilometer langen Inselstraße zu umrunden. Es besteht jedoch kein öffentlicher Zugang zum Wasser.

Anbindung an den ÖPNV:  
S1, S7 bis S-Bhf. Nikolassee, danach gute 30min Fußweg

### Botanischer Garten: Top-Sehenswürdigkeit des Berliner Südwestens

Eines der Highlights in Steglitz-Zehlendorf ist der Botanische Garten. Hier kommen Pflanzen aus allen Teilen der Welt zusammen und machen diesen Ort zu einem einmaligen Park der Erholung und Entschleunigung. Der Park, aufgeteilt in vielfältige Landschaften beheimatet die folgenden Gärten: Sumpf- und Wassergarten, Moosgarten, Duft- und Tastgarten, Arzneipflanzengarten, Italienischer Garten und das Arboretum. Nicht nur im Sommer lädt der Botanische Garten zum Verweilen und entdecken ein, auch im Winter kann man in den Gewächshäusern Kakteen, Orchideen und andere exotische Gewächse bewundern. Als Teil der Freien Universität zu Berlin tragen die Mitarbeiter viel zur Erforschung und Erhaltung verschiedener Pflanzenarten bei. In dem direkt an den Botanischen Garten angeschlossenen Museum, kann man Vorgänge, die dem Auge sonst verborgen bleiben, stark vergrößert beobachten. Oder man macht großes ganz klein. Mit Hilfe eines Waldmodells in Umzugskartongröße können die Vegetationstypen und der Lebensraum Wald gut nachvollzogen werden. Das Botanische Museum hat in wechselnden Sonderausstellungen Wissenschaft, Kultur und Geschichte(n) zu Pflanzen und Biodiversität im Repertoire. Kunst rund um die Botanik zeigt die Galerie des Museums. Wöchentlich locken verschiedene Konzerte, Vorträge, Lesungen und Führungen Kulturinteressierte in den Garten. Die große Vielfalt an Konzerten reicht von Coverbands über Salsa, Irish Dance, Flamenco und Diskoklassikern bis hin zu Jazz und Soul. Dazu gibt es viele Feste die gefeiert werden wollen, das Rheinland-Pfälzische Weinfest, der »Lange Tag der StadtNatur« und auch

Halloween sind nur einige davon. Darüber hinaus bietet der Botanische Garten auch die Möglichkeit an Schreib-, Fotografie- und Zeichenkursen teilzunehmen.

Die weitläufige Gartenanlage bietet Pflanzen aus aller Welt ein Zuhause und ist in ihrer Art einzigartig in Mitteleuropa. Ob man also Erholung und Entspannung sucht, kulturell interessiert ist oder sich in Sachen Botanik weiterbilden möchte, hier kommt jeder auf seine Kosten.



Anbindung an den ÖPNV:  
Vom U/S-Bhf. Rathaus Steglitz (U9, S1): mit Bus X 83 (→ Königin-Luise-Str.) bis »Königin-Luise-Platz/Botanischer Garten«  
Vom U/S-Bhf. Rathaus Steglitz (U9, S1): mit Bus M 48 (→ Zehlendorf) bis »Botanischer Garten«  
Vom S-Bhf. Botanischer Garten (S1): ca. 10 Minuten Fußweg  
Vom U-Bhf. Dahlem Dorf (U3): mit Bus X 83 (→ Lichtenrade) bis »Königin-Luise-Platz/Botanischer Garten«  
Vom U-Bhf. Breitenbachplatz (U3): mit Bus 101 (→ Zehlendorf) bis »Königin-Luise-Platz/Botanischer Garten«

# Museen, Kunst und Kultur



### Expressionismus im Brücke Museum

Es ist klein aber fein, das Brücke-Museum in Dahlem. Die »Brücke« wurde 1905 in Dresden als Künstlergruppe von den vier Architekturstudenten Ernst Fritz Bleyl, Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff gegründet. Sie hatten das Ziel, neue Wege im künstlerischen Ausdruck zu finden und sich so vom tradierten Stil der Akademien zu lösen. Die »Brücke« ist eine der ältesten deutschen Vereinigungen, die auf die Entwicklung des Expressionismus entscheidenden Einfluss hatte. Das Brücke Museum besitzt ausschließlich Werke der Künstlergruppe »Brücke« und ist die weltweit umfangreichste Sammlung dieser expressionistischen Vereinigung. Sie umfasst etwa 400 Gemälde sowie tausende von Handzeichnungen, Aquarellen und Originalgraphiken, darunter Meisterwerke des Holzschnitts. Die Sammlung wird ergänzt durch Skulpturen aus Holz, zahlreiche Dokumente und weitere kunsthandwerkliche Arbeiten der Künstler. Brücke Museum, Bussardsteig 9, 14195 Berlin-Dahlem, Infos unter [www.bruecke-museum.de](http://www.bruecke-museum.de)

Anbindung an den ÖPNV: Bus Linie 115, Haltestelle Clayallee / Pücklerstraße

### Kulturkontakte im Museum Europäischer Kulturen

Lebenswelten in Europa und europäischen Kulturkontakten vom 18. Jahrhundert bis heute, das alles kann man im Museum Europäischer Kulturen finden. Mit rund 280.000 originalen Objekten beherbergt das in Dahlem angesiedelte Museum eine der größten europäischen Sammlungen zur Alltagskultur und populärer Kunst. Bis Januar 2017 waren im gleichen Gebäude auch das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst beherbergt, deren Ausstellungen ab 2019 im neuen Humboldt Forum in Berlin-Mitte zu sehen sein werden. Das Museum Europäischer Kulturen verbleibt mit neuer programmatischer Ausrichtung und einem vielfältigen Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot am Standort Dahlem ist ausschließlich nur noch über den Eingang Arnimallee 25 zugänglich. Infos unter: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Anbindung an den ÖPNV:  
U3 bis Dahlem Dorf  
Bus M11, X83 bis Dahlem Dorf  
Bus 101 bis Limonenstraße  
Bus 110 bis Domäne Dahlem

## Welcome! Wie die Amerikaner den Südwesten Berlins prägen Auf Spurensuche im Alliiertenmuseum

Welcome to Berlin! Der Berliner Südwesten war vom vierten Juli 1945 – dem amerikanischen Unabhängigkeitstag – bis 1994, also knapp 50 Jahre, amerikanische Besatzungszone. Noch heute ist der Einfluss der Amerikaner hier deutlich spürbar. Neben schönen Villen und Einfamilienhäusern, sind es heute vor allem die hohe Zahl englischsprachiger Schulen, das jährlich stattfindende deutsch-amerikanische Volksfest und Orte wie das Alliiertenmuseum, welche an die amerikanische Vergangenheit erinnern. Besonderes Highlight ist hierbei das Alliiertenmuseum. Die Idee eine Ausstellung zum Thema »Geschichte der Westmächte in Berlin« zu machen, entstand 1991 im historischen Museum und wurde von den westlichen Siegermächten unterstützt. Nach der Entwicklung eines Konzeptes, begann das Museumsteam 1994 mit seiner Arbeit in der Nicholson Gedenkbibliothek und dem Outpost Theater. Im September desselben Jahres verließen die Westmächte Berlin. Die Ausstellung »Mehr als ein Koffer bleibt. Die Westmächte und Berlin 1944–1994« war ein riesiger Erfolg.

## Kulturhäuser des Südwestens

Ein Muss für Kulturliebhaber sind auch die wunderschönen Kulturhäuser des Berliner Südwestens. Schwartzsche Villa, das Haus am Waldsee oder auch der Kulturkiosk bieten das ganze Jahr über ein interessantes Programm.

Die Schwartzsche Villa bietet nicht nur leckere Kuchen und Kaffee in einem gemütlichen Ambiente, nahe des Shoppingtrubels von der Schlossstraße, sondern auch ein abwechslungsreiches Kulturprogramm. Neben öffentlichen Veranstaltungen werden hier vor allem regionalhistorische- und Kunstausstellungen gezeigt. Außerdem wird das Thema Kultur auch durch die Vergabe von Werkstatträumen (Probephöhne, Druckwerkstatt, Atelier) gefördert.

Anbindung an den ÖPNV:  
S1/ U9 bis Rathaus Steglitz  
Bus M48, M82, M85, X83, 170, 186, 188, 282, 283, 284, 285, 380  
bis Rathaus Steglitz

Das 1946 gegründete Haus am Waldsee bietet Raum für internationale zeitgenössische Kunst. Hier finden vor allem Künstler, die das moderne Berlin repräsentieren viel Aufmerksamkeit. Neben Ausstellungen, Programmen für Kinder, Künstlertreffen, einem Skulpturenpark, einem Café und Yogaunterricht gibt es hier auch

Die offizielle Einweihung des Alliiertenmuseums erfolgte 1998 zum 50. Jahrestag der Berliner Luftbrücke. Seitdem gliedert sich das Museum in drei Themenbereiche: »Die Berliner Luftbrücke«, »Berlin-Krise« und »Die Alliierten«. Neben Dauer- und Sonderausstellungen finden hier auch immer wieder verschiedene Events statt, die das Museum thematisch unterstützen. Der Eintritt ist frei und Besuchszeiten sind bis auf Montags täglich von 10:00-18:00. Weitere Informationen unter: [www.alliiertenmuseum.de](http://www.alliiertenmuseum.de)  
Im ehemaligen US-Hauptquartier Lucius D. Clay, welches vor dem Krieg für die deutsche Luftwaffe gebaut worden war und von wo aus die Amerikaner die berühmte Luftbrücke organisierten, befinden sich heute exklusive Wohnungen.

Anbindung an den ÖPNV:  
Bus 115 und X83

Audioguides für die Erkundung der nahegelegenen architektonischen Highlights, die gegen eine Gebühr ausgeliehen werden können. Hier wird viel Wert auf das Vermitteln künstlerischer Inhalte für Groß und Klein gelegt.

Anbindung an den ÖPNV:  
U3 bis Krumme Lanke  
Bus 184, 622 bis Krumme Lanke  
S1 bis Mexikoplatz

Der KulturKiosk ist nicht nur das Zuhause des Vereins »Kultur in Steglitz-Zehlendorf«, sondern auch »Denkmal des Monats Januar 2014«. Der von dem ortsansässigen Architekten Kurt Kurfiss entworfene Kiosk weist die typischen Baumerkmale der 50er auf und ist eingetragenes Baudenkmal. Der Verein »Kultur in Steglitz-Zehlendorf« ist seit 1996 für das Beleben des »KiezKiosks« zuständig. Hier gibt es Informationen über Veranstaltungen und das Leben im Bezirk. Außerdem können Architekturliebhaber von hier aus einen kleinen Architektur-Spaziergang machen.

Anbindung an den ÖPNV:  
Bus 101, 112, 115, 118, 285, 623, M48 bis Zehlendorf Eiche

## Kunst und Kultur in der Liebermann Villa am Wannsee

Er war ein einflussreicher Künstler des Impressionismus: Max Liebermann. 1909 erwarb der Maler direkt am Wannsee ein ca. 7.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück, wo er eine Villa im neo-klassizistischen Stil und eine Parkanlage bauen ließ. Heute ist das Gebäude ein Museum. Im Erdgeschoß informieren eine Dokumentationsausstellung sowie eine Medieneinheit über das Leben der Familie von Max Liebermann und über das wechselvolle Schicksal des Hauses. Eine Kunstausstellung im Obergeschoss zeigt Gemälde, Pastelle und Grafiken Max Liebermanns. Infos unter Tel. 030-80585900 und unter [www.liebermann-villa.de](http://www.liebermann-villa.de)

Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 114 bis »Liebermann-Villa«



## Haus der Wannseekonferenz: Mahnmal für ein stilles Gedenken und gegen das Vergessen

Es ist ein Ort zum Innehalten. In dieser Villa kamen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der NS-Reichsregierung und SS-Behörden zusammen, um unter dem Vorsitz von SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich den begonnenen Holocaust an den Juden im Detail zu organisieren und die Zusammenarbeit der beteiligten Instanzen zu koordinieren.

Entgegen verbreiteter Meinung war es nicht Hauptzweck der Konferenz, den Holocaust zu beschließen (diese Entscheidung war mit den seit Monaten stattfindenden Massenmorden in vom Deutschen Reich besetzten Gebieten faktisch schon gefallen) sondern in den Grundzügen die Deportation der gesamten jüdischen Bevölkerung Europas zur Vernichtung in den Osten zu organisieren und die erforderliche Koordination sicherzustellen. Die Teilnehmer legten den zeitlichen Ablauf für die weiteren Massentötungen fest, grenzten die dafür vorgesehenen Opfergruppen genauer ein und einigten sich auf eine Zusammenarbeit unter der Leitung des Reichssicherheitshauptamts, das Heydrich führte. Die ständige Ausstellung »Die Wannsee-Konferenz und der Völkermord an den europäischen Juden dokumentiert eindrucksvoll den Prozess der Ausgrenzung, Vertreibung, Verfol-

gung und Ermordung der Juden zwischen 1933 und 1945. Zudem gibt es hier immer wieder wechselnde Sonderausstellungen. Infos bei Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56 – 58, 14109 Berlin; Tel.: 030-8050010, [www.ghwk.de](http://www.ghwk.de)

Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 114  
bis »Haus der Wannsee-Konferenz«



## Hallervordens Meisterstück: Zu Besuch im Schlosspark Theater in Steglitz

Das 1804 im klassizistischen Stil erbaute Schlosspark Theater ist ein absolutes Muss für Theaterliebhaber oder Fans des berühmten deutschen Kabarettisten, Komikers, Schauspielers und Sängers Dieter Hallervorden. Im Haus in der Schlossstraße begann die deutsche Schauspielerin Hildegard Knef ihre Karriere und auch bekannte Gesichter wie Martin Held und Klaus Kinski gehörten zeitweise zum Ensemble. 2008 bekam das Schlossparktheater eine neue Chance sich zu beweisen, denn Dieter Hallervorden entschloss sich, die Leitung des Schauspielhauses zu übernehmen und somit wurde es 2009, nach ausgiebigen Umbau- und Renovierungsarbeiten, wiedereröffnet.

Seitdem erstrahlt das Schauspielhaus in neuem Glanz. Hier werden die verschiedensten Stücke aufgeführt: Neben Eigen-

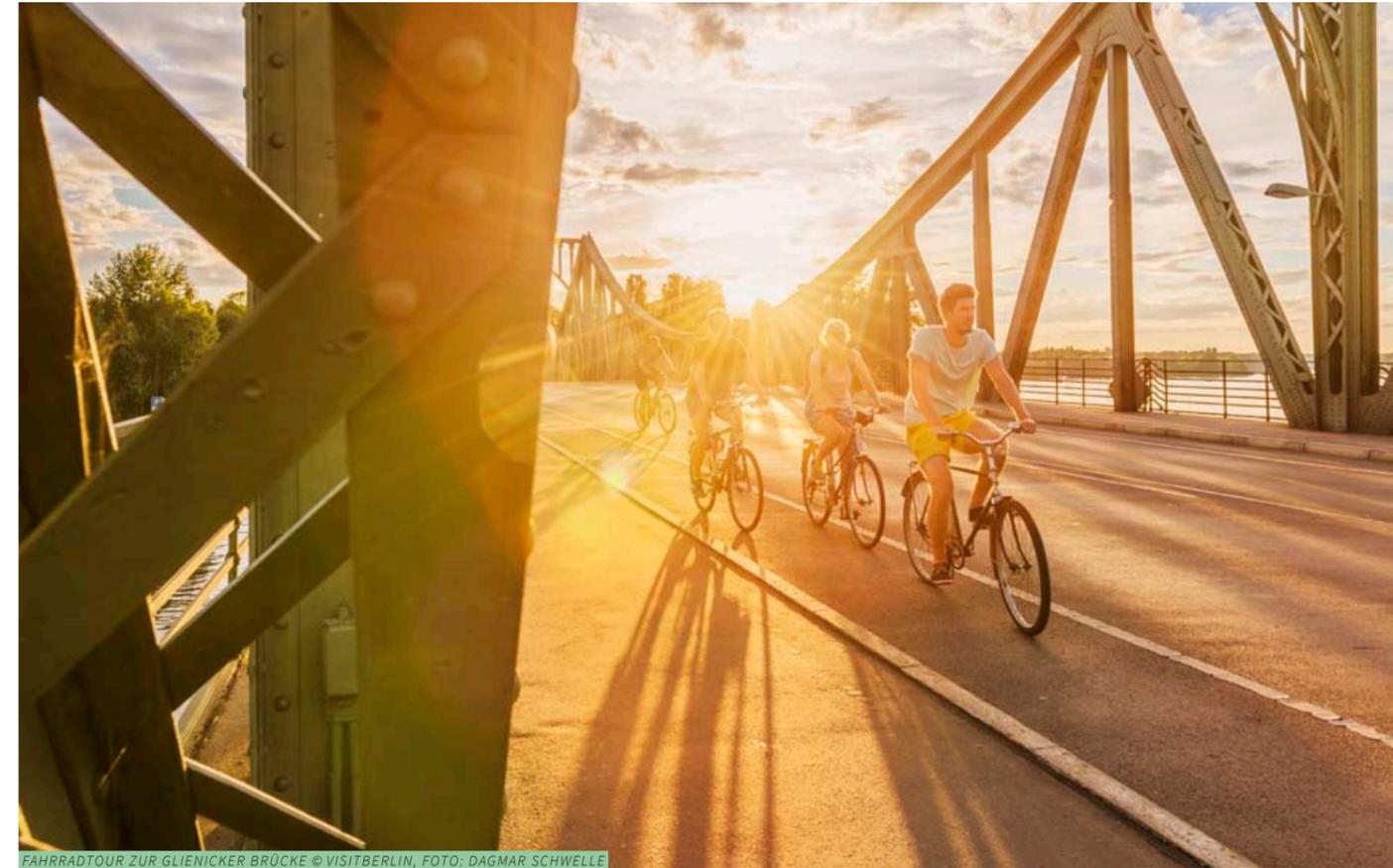
produktionen des Hauses werden auch Gastspiele, Konzerte und Lesungen abgehalten. Auf der Bühne steht bei diesen teilweise auch der Leiter des Theaters selbst: Dieter Hallervorden begeistert sein Publikum immer noch gerne selbst. Mit der Wiederbelegung des Schlossparktheaters ist ihm ein echtes Meisterstück gelungen, welches Berlin-Besuchern auf jeden Fall mit gutem Gewissen empfohlen werden kann. Weitere Informationen, besonders auch zum aktuellen Spielplan können unter [www.schlosspark-theater.de](http://www.schlosspark-theater.de) gefunden werden.

Anbindung an den ÖPNV:  
S1 bis Haltestelle Rathaus Steglitz  
U9 bis Haltestelle Rathaus Steglitz  
Bus M48 bis Haltestelle Schlosspark Theater  
Bus M85 bis Haltestelle Rathaus Steglitz



SCHWARTZSCHE VILLA

# Fahrradfahren und Wandern



FAHRRADTOUR ZUR GLIENICKER BRÜCKE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE

## Ein perfekter Tag auf dem Fahrrad Radeln entlang der Berlin-Potsdamer Havel

Es gibt viele Radwege in Berlin und Potsdam. Doch nur wenige bieten so tolle Aussichten, Sehenswürdigkeiten, Natur und Wassererlebnis wie im Grenzgebiet von Berlin und Potsdam. Viele der Sehenswürdigkeiten gehören zum UNESCO-Welterbe. Allein das schon ist einmalig! Zahlreiche gut ausgeschilderte und mit fahrrad-geeignetem Belag versehene Radwege laden zu verschiedenen Touren ein. Ein besonderes Erlebnis ist dabei die Teilstrecke des »Mauerradwegs«. Die Auswahl an beschilderten Radwegen und -touren ist sehr groß und befriedigt verschiedenste Ansprüche von einfach bis anspruchsvoll. Natürlich werden hier auch viele geführte Touren angeboten. Auch Kombinationen mit der Bahn und dem Schiff haben ihren ganz besonderen Reiz. Fast alle Sehenswürdigkeiten sind gut mit dem Fahrrad erreichbar. Wer kein eigenes Fahrrad dabei hat, kann sich ein Rad bei den zahlreichen Verleihstationen in Berlin und Potsdam unproblematisch und günstig ausleihen. Infos zum Radfahren in Berlin und Potsdam z.B. unter [www.visitBerlin.de](http://www.visitBerlin.de), [www.potsdamtourismus.de](http://www.potsdamtourismus.de), [www.komoot.de](http://www.komoot.de)

## Die Wannseeufer-Wanderung: Naturgenuss der Premiumklasse

Für Naturliebhaber und Wanderfreudige ist die Wannsee-Wanderung ein absolutes Muss. Vom S-Bhf. Wannsee aus ist man schnell im Grünen und kann die Hektik der Großstadt hinter sich lassen. Durch den Wald, stets am Ufer entlang führt der Weg vorbei an gemütlichen Badestellen, schönen Buchten die zum Verweilen und Picknicken einladen, der von der UNESCO als Welterbe deklarierten St. Peter und Paul Kirche, auf die Pfaueninsel und bis hin zur Glienicker Brücke und dem Schloss Glienicke.

Die Strecke besticht durch ihren besonderen Charme und viel Abwechslung und bringt einen dazu den Alltag zu vergessen und sich ganz dem Zauber der Natur hinzugeben. Was man hier findet ist einzigartig und so schnell nicht wieder in einer Metropole dieser Welt anzutreffen. Mehrere Gastronomiebetriebe (zum Teil mit Biergärten) laden zum Verweilen ein.



FAHRRADTOUR ZUR GLIENICKER BRÜCKE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE



FAHRRADTOUR ZUR GLIENICKER BRÜCKE © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE



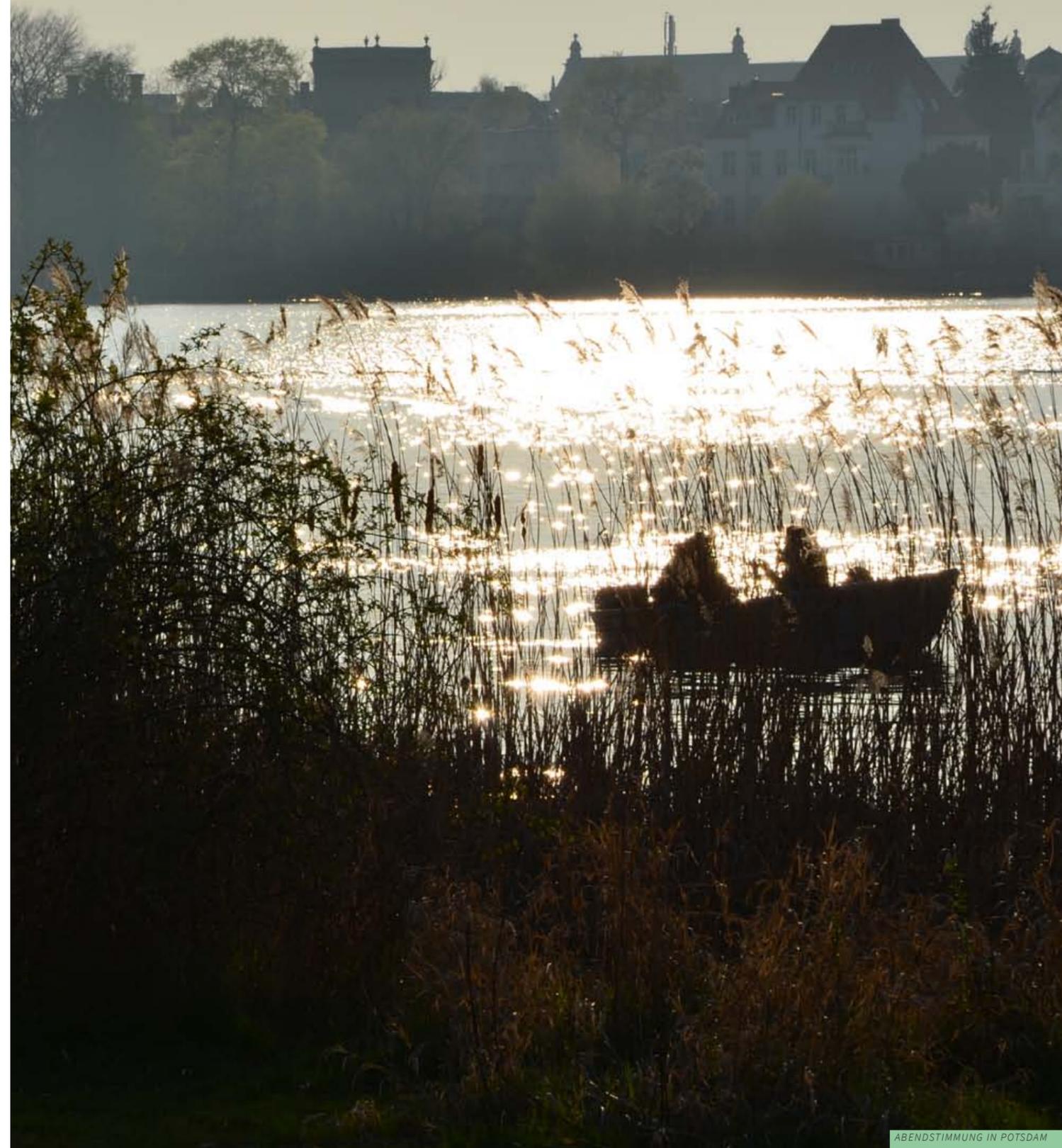
### Radtourenplanung im Berliner Südwesten per Smartphone: Komoot.de bietet tolle Möglichkeiten für Rad-Begeisterte

Das Berliner Start-Up machte im Jahr 2010 von sich reden, als es mit dem »Sprungbrett 2010« in der Kategorie Start-Up den ersten Platz belegte. Komoot ([www.komoot.de](http://www.komoot.de)) bietet Outdoor-Liebhabern, egal ob Wanderern, Radfahrern, Mountainbikern oder Joggern die Möglichkeit, durch die sogenannte Technologie der »Human Centric Navigation«, basierend auf den jeweiligen individuellen Vorlieben Strecken auszuwählen und alle relevanten Informationen zu diesen sowohl im On- als auch im Offline-Modus zu erhalten. Besonders für Radfahrer ist Komoot eine hilfreiche App wenn es darum geht den Berliner-Südwesten zu erkunden. Egal ob Halb- oder Ganztages Tour, ob lieber am Wasser, durch den Wald oder doch durch die Stadt. Auf Komoot können Fahrtziele gewählt werden, Touren dazu erstellt und das Kartenmaterial auf dem Smartphone gleich mitgenommen werden.

### Radtour durch die Deutsch-Deutsche Geschichte: Unterwegs auf dem Mauerradweg

Wer die Schönheit Berlins am liebsten mit dem Rad erkundet ist hier richtig. Der insgesamt 160 km lange Mauerradweg führt entlang der ehemaligen DDR-Grenzanlagen zu West-Berlin. Unterwegs ist man hierbei fast immer auf dem ehemaligen Zoll-Weg (West-Berlin) oder dem ehemaligen Kolonnenweg (Ost-Berlin). Schöne Landschaften wechseln sich mit historisch interessanten Abschnitten ab. Immer wieder findet man Informationen über das geteilte Berlin, den Bau und den Fall der Mauer. Der Weg ist in 14 Abschnitte gegliedert, welche zwischen sieben und 21 km lang sind und alle gut mit dem ÖPNV erreicht werden können. Die im Berliner Südwesten gelegenen Abschnitte sind ein besonderes Highlight, da Sie neben geschichtlichem Reichtum auch über eine traumhafte Landschaft verfügen und somit ein Garant für eine schöne Fahrradtour sind: z.B. von Lichterfelde Süd über den Griebnitzsee zum Wannsee. Infos unter: <http://www.berlin.de/mauer/mauerweg/index/index.de.php>

# Nachbarn im Südwesten



ABENDSTIMMUNG IN POTSDAM



SCHLOSS SANSSOUCI IN POTSDAM

## Potsdam: Berlins imposanter Nachbar im Südwesten

Wer hätte 993, als der gerade einmal 13-jährige König und spätere Kaiser Otto III seiner Tante den Ort Poztopimi schenkte, gedacht, dass diese Ort einmal die Residenzstadt der deutschen Kaiser und somit Ort von großer internationaler Bedeutung werden sollte?

Potsdam ist mit seinen über 1000 Jahren Geschichte der imposanteste Nachbar Berlins. Die ehemalige Bezirkshauptstadt der DDR und aktuelle Hauptstadt des Landes Brandenburg verzaubert Besucher durch ihren unwiderstehlichen Charme. Potsdam hat es seiner Geschichte und somit der Liebe der großen Kaiser zu ästhetisch Schönem zu verdanken, dass das Stadtbild durch Schlösser, Parkanlagen, Kirchen und viele andere UNESCO-geschützte Bauwerke geprägt ist.

Die Geschichte Potsdams beginnt wie bereits erwähnt im Jahr 993. Viele Male durch Brände und Kriege zerstört hat das kleine Dörfchen sich immer wieder aufgerappelt und bewiesen wozu es in der Lage ist. 1640 wählte der Kurfürst Friedrich Wilhelm Potsdam zu seiner zweiten Residenz. Bald darauf wurde mit

dem Bau des Stadtschlusses begonnen. 1713 wurde Potsdam unter dem preußischen Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. zur Garnisonstadt. Unter seiner Herrschaft entstanden die Nikolai-, die Garnison- und die Heilig-Geist-Kirche. Unter Friedrich dem Großen wurde u.a. 1745 mit dem Bau von Schloss Sanssouci begonnen. Auf ihn gehen auch das Böhmisches Weberviertel und die Friedrichskirche zurück. Sanssouci steht heute auf dem Programm jedes einzelnen Besuchers. Es ist die touristische Sehenswürdigkeit Potsdams schlechthin. Mitte des 19. Jh. entstanden eine Vielzahl beeindruckender Bauten und Parkanlagen, wie z.B. die Orangerie oder die Heilandskirche in Sacrow. Der König ließ diese durch seinen Architekten Karl Friedrich Schinkel und den berühmten Gartenbaudirektor Peter Joseph Lenné errichten. Heute fasziniert Potsdam vor allem durch sein kulturelles und historisches Erbe, welches seit 1990 auch von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wird.

Anbindung an den ÖPNV:  
S7 bis Potsdam Hbf. E1 bis Potsdam Hbf.

## Villa Schöningen: Kunst und Geschichte an der Glienicker Brücke

Die 1843 durch Ludwig Persius, einem Schüler von Karl Friedrich Schinkel, errichtete italienische Turmvilla liegt direkt an der Glienicker Brücke, an der Nahtstelle zwischen Berlin und Potsdam oder dort wo früher die Grenze zwischen Ost und West verlief. In der Zeit ihres Bestehens erfüllte sie bereits die verschiedensten Funktionen, über Wohnstätte des jüdischen Mitbegründers der Deutschen Bank, über Opfer der Nationalsozialisten, bis hin zu Kinderwochenheim in der DDR... Heute ist sie ein Ort der Geschichte, der Kunst und der Freiheit. In ihr werden u.a. Kunst-

ausstellungen gezeigt, die international Beachtung finden. Ganzjährig kann hier auch eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses und der Glienicker Brücke besucht werden. In den Sommermonaten können zusätzlich Skulpturenausstellungen im freien besucht werden. Neben den Ausstellungen gibt es auch ein kulturelles Programm. Infos unter: [www.villa-schoeningen.org](http://www.villa-schoeningen.org)

Anbindung an den ÖPNV: Ab S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 316 bis Glienicker Brücke

## Schleuse Kleinmachnow: Das markanteste Bauwerk am Teltow-Kanal

Das denkmalgeschützte Gebäude am Teltow-Kanal blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der Grundstein für den Bau der Schleuse Kleinmachnow wurde 1901 gelegt. Fünf Jahre später, im Jahr 1906, erfolgte die Eröffnung durch den Kaiser Friedrich Wilhelm II. Die bei Kilometer 8,34 auf der Anhöhe des Seeberges gelegene Doppelschleuse gliedert sich sehr schön in das Landschaftsbild am Teltowkanal ein. In der direkten Umgebung der Schleuse liegen das Naturschutzgebiet Bärketal, der Machnower See und auch der im Wald verschwindende Teltowkanal. In nächster Nähe befindet sich das Gasthaus

zur Schleuse Kleinmachnow. Es bietet die Möglichkeit, den Besuch bei der Schleuse mit einer gemütlichen Tasse Kaffee oder leckerem Essen abzurunden. Ruhetag ist Montag. Jeden ersten Sonntag im Monat werden kostenlose Führungen durch das Schleusenbauwerk angeboten. Auch zu Wasser kann die Schleuse u.a. durch die Kanaltour der Stern- und Kreisschiffahrt erlebt werden.

Anbindung an den ÖPNV:  
Bus 620, 623, 629 bis Kleinmachnow/Am Hochwald

## Park Babelsberg: UNSECO Welterbe mit traumhafter Aussicht

Park Babelsberg: UNSECO Welterbe mit traumhafter Aussicht Vor den Toren Berlins und Seite an Seite mit einem weiteren UNESCO Welterbe liegt der Park Babelsberg. Der bekannte königliche Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné und Fürst Hermann von Pückler-Muskau haben diesen besonderen Park, der vor allem für seine Terrassen mit Mosaiken, Teppichbeeten, Plastiken und Brunnen bekannt ist, angelegt und ausgestaltet. Mit dem wunderschönen Blick auf den Goldenen Rosengarten, das Rondell an der Gotischen Fontäne und die mit farbigen Ton-

ziegeln gefassten Blumenbeete, kann hier leicht die Zeit vergessen werden. Über verschiedene Spazierwege können Denkmäler aus wilhelminischen Zeit und eine Vielzahl von Aussichtspunkten auf Potsdam entdeckt werden.

Anbindung an den ÖPNV:  
Vom Hbf. Potsdam, S-Bhf. Babelsberg oder S-Bhf. Griebnitzsee mit dem Bus 694 bis »Sternwarte« oder »Schloss Babelsberg«



SCHLOSS BABELSBERG VON DER GLIENICKER BRÜCKE AUS GESEHEN © VISITBERLIN, FOTO: DAGMAR SCHWELLE

## Stille Einkehr in der Heilandskirche Sacrow

Von der Berliner Havelseite sieht man sie am besten: Wie ein Schiff liegt die Heilandskirche am Port von Sacrow auf einer Landzunge am Jungfernsee. Sie wurde 1844 von Ludwig Persius im Stil einer dreischiffigen italienischen Basilika mit freistehendem Glockenturm erbaut. In den Sommermonaten ist die Kirche zur Besichtigung oder zum stillen Gebet von Dienstag bis Sonntag geöffnet, in den Wintermonaten nur an den Wochenenden. Nach vorheriger telefonischer Abstimmung (0331-504375) sind für Gruppen auch Führungen mit fachkundigen Erläuterungen zur Geschichte und Architektur der Kirche und ihrer Kunstwerke möglich. Die Heilandskirche lässt sich nur zu Fuß durch den Sacrower Schlosspark erreichen. Von März bis Oktober kommt man auch mit dem Schiff nach Sacrow.

Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit der F10 (BVG-Fähre) nach Alt-Kladow, von hier mit dem Bus 697 bis Potsdam, Schloss Sacrow



# Gastronomie

## Wo Einkehren Spaß macht: Die schönsten Ausfluglokale des Südwestens

### Moorlake: Bayerische Gemütlichkeit am Berliner Stadtrand

Bayern in Berlin? So hat es zunächst den Anschein. Zu Ehren seiner aus Bayern stammenden Gemahlin Elisabeth von Wittelsbach ließ der preußische König Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1840 durch Ludwig Persius ein Forsthaus und ein Stallgebäude im bayerischen Stil am Ufer der Havel errichten. Im Wirtshaus Moorlake schaut man heute auf eine über einhundertjährige Tradition als beliebtes Ausflugsziel der Berliner und Potsdamer zurück. Auf dem Uferweg zwischen der Glienicker Brücke und der Pfaueninsel lädt die idyllische Havelbucht zum Verweilen ein. Die klassische regionale Küche mit vielen Angeboten der Saison, begleitet von den Erfordernissen der modernen Gastronomie macht den Aufenthalt bei den Gastgeber Familie Roeder für die Gäste sehr angenehm. Der Gasthof liegt direkt am Rad- und Wanderweg entlang der Havel. Zudem lässt es sich auch per Schiff erreichen. Infos bei Historisches Wirtshaus Moorlake, Moorlakeweg 6, 14109 Berlin-Wannsee. Tel: 030-8055809, [www.moorlake.de](http://www.moorlake.de)

Anbindung an den ÖPNV: Ab S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 316 bis »Nikolskoer Weg« dann ca. 1,4 km Fußweg.

### Blockhaus Nikolskoe

Wie kommt ein russisches Blockhaus an den Wannsee? Diese Frage mag sich der ein oder andere Besucher stellen. Die Antwort darauf ist einfach. Prinzessin Charlotte, die älteste Tochter von König Friedrich Wilhelm III, vermählte sich mit dem russischen Zaren Nikolaus. Als ihr Vater sie das erste Mal in Russland besuchen kam, wurde er von dem jungen Paar in einem Blockhaus empfangen. Prinzessin Charlotte muss ihrem Vater damals in etwa gesagt haben »Siehst du Vater, man kann in einem so einfachen Haus ebenso fröhlich sein wie in einem Palast«. Zurück in Deutschland lies König Friedrich Wilhelm III 1819, als Überraschung für seine Tochter und benannt nach deren Liebesten, das Blockhaus Nikolskoe errichten. Das familienbetriebene Restaurant ist seitdem ein beliebtes Einkehrziel für Reisende und einen Besuch wert. Öffnungszeiten variieren je nach Wetterlage. Ab dem ersten Mai ist (Änderungen vorbehalten) täglich von 10:30-20:00 Uhr. Infos unter [www.blockhaus-nikolskoe.de](http://www.blockhaus-nikolskoe.de).

Anbindung an den ÖPNV:  
Von S-Bhf. Wannsee mit Bus 218 bis Haltestelle »Pfaueninsel«  
Alternativ auch mit dem Dampfer zu erreichen.



### Loretta am Wannsee

Eine Almhütte am Wannsee? Bayrisches Biergarten-Feeling? Willkommen im Loretta am Wannsee! Mit viel Liebe zum Detail wurde hier ein wenig bayrische Biergartenkultur nach Berlin gebracht. Sogar ohne ernsthaften Alaufstieg kann man in der Almhütte ganzjährig deftige Speisen schlemmen und dabei die einmalige Lage am Wannsee, von der schon Theodor Fontane schwärmte, genießen. Im Sommer ist besonders der Biergarten der Besuchermagnet. Nahe dem Kleistdenkmal und nur unweit vom Wannsee gelegen kann man hier das schöne Wetter mit Bierzeltgarnituren, Liegestühlen und einem bayrischen Bier genießen. Kinder können sich auf dem Spielplatz austoben und die vierbeinigen Freunde haben ihre eigene Hundebau. So lässt es sich hier gut feiern, rasten und ausspannen.

Anbindung an den ÖPNV:  
Ab S-Bhf. Wannsee: Busse 114, 118, 218, 316, 318, 620  
bis »Wannseebrücke«

### Forsthaus Paulsborn

Ein Ausflug mit dem Fahrrad? Mit dem Hund? Mitten im Grunewald gelegen bietet das Forsthaus Paulsborn allen Radfahrern und Spaziergängern einen perfekten Ort zum Pausen machen. Ob Biergarten, Wildbratwurst zum Mitnehmen oder à la carte im Restaurant, hier wird jeder Geschmack getroffen. Für die Kinder gibt es einen schönen Spielplatz und auch Hunde sind ausdrücklich willkommen. In der näheren Umgebung befinden sich das Jagdschloss Grunewald und der Grunewaldsee, die zum Verdauungsspaziergang einladen. Schon Kaiser Wilhelm II. war hier Stammgast und bekannte Größen aus der Musik, wie Iggy Pop und David Bowie, gaben hier kleine private Konzerte. Seit 2014 erstrahlt das Forsthaus Paulsborn wieder im neuen Glanz und bietet somit einen schönen Rahmen für vielerlei Events.

Anbindung an den ÖPNV: Bus X10 bis Königin-Luise-Str./Clayallee und dann 1,6 km zu Fuß

### Luise

Die Berliner kennen und schätzen die „Luise“. Das Restaurant mit seinem legendären Biergarten, in dem rund 700 Gäste Platz finden, gilt als einer der schönsten in Berlin. Zu essen gibt es eine ausgesuchte deutsche Küche und beste Steinofenpizza. Donnerstag ist Studententag, da gibt es fette Rabatte...

Anbindung an den ÖPNV: mit der U 3 bis Dahlem Dorf

### Chalet Suisse

Im Grunewald gelegen strahlt das Chalet Suisse eine gemütliche alpine Atmosphäre aus. Ob nach einer Radtour, einem gemütlichen Spaziergang mit dem Hund im direkt angrenzenden Hundeauslaufgebiet, als Eventlocation für Hochzeiten, Empfänge oder einfach nur als schönes Ausflugsziel im Grünen lädt das Chalet Suisse dazu ein, die Großstadtheftik eine Weile hinter sich zu lassen und bei knisterndem Kaminfeuer im gehobenen Ambiente Schweizer Gerichte zu genießen. Außerdem bietet ein großer, gemütlicher Biergarten, gerade in den Sommermonaten, die Möglichkeit draußen entspannt etwas zu trinken oder einen kleinen Snack zu sich zu nehmen. Auch Kinder sind hier herzlich willkommen und sind dazu eingeladen sich nach Lust und Laune auf dem kleinen Spielplatz auszutoben. Öffnungszeiten: Täglich 12.00- ca. 23.00 Uhr

Anbindung an den ÖPNV:  
Bus X10 bis Königin-Luise-Str./Clayallee (dann noch ca. 180m Fußweg)



### Wannseeterrassen

Seit April 2015 gibt es in Steglitz-Zehlendorf eine neue alte Attraktion. Malerisch am Großen Wannensee gelegen, laden die wiedereröffneten Wannseeterrassen mit ihrer wunderschönen Ambiente Radfahrer, Spaziergänger und Wassersportler zu einer wohlverdienten Pause ein. Kommt man dort an, hat man die Wahl zwischen dem gehobenen Restaurant und dem etwas einfacheren, aber nicht weniger schönen, Biergarten. Hier wird viel Wert auf regionale Küche und hausgemachte Produkte gelegt. Vom Frühstück angefangen, über das Mittagessen, Kaffee und Kuchen bis zum Abendessen, den ganzen Tag stehen einem das Servicepersonal und die Küche zur Verfügung. Nicht nur als Ausflügler kann man den Tag hier genießen. Für Feiern jeglicher Art bieten die Wannseeterrassen die perfekte Kulisse. Mit insgesamt 850 Sitzplätzen und einem großen Spielplatz sind die Wannseeterrassen ein Ausflugsziel für jedermann.

Anbindung an den ÖPNV: Ab S-Bhf. Nikolassee: Bus 218, Haltestelle Kronprinzessinnenweg/Ecke Wannseebadweg; während der Sommerferien fährt der Bus 312 im 10 Minuten-Takt zwischen S-Bahnhof Nikolassee und Strandbad Wannsee.



### Söhnel Werft – Erlebnisgarant für Jedermann

Ein absoluter Geheimtipp im Berliner Südwesten ist die zwischen Berlin und Potsdam Babelsberg in Kohlhasenbrück gelegene Söhnel Werft. Die vor 85 Jahren durch den Bootsbau bekannt gewordene Werft bietet heute ein umfassendes Angebot. Auf dem großen Areal mischen sich Vergangenheit und Moderne wodurch eine faszinierende Atmosphäre entsteht. Die Söhnel Werft ist nach eigenen Angaben: Café und Restaurant, Kontor und Biergarten, Bootslager und Verein, Club und Veranstaltungsaal, Yogatreff und Frühstückslocation, Kanu- und Partyfloßverleih, Anlegeplatz und Wasserterrasse, Spielplatz und Eistreff, Kinosaal und Kaminzimmer. Hier wird es keinem so schnell langweilig, denn egal ob genussuchender Gourmet, Spielplatzprofi oder Wassersportler, ob als Familie, Paare oder Alleinreisender Entdecker, der Besuch der Söhnel Werft ist für jeden ein Erlebnis. Infos: [www.soenelwerft.com](http://www.soenelwerft.com); Tel: 030-80907887

Anbindung an den ÖPNV: Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 118 bis »Neue Kreisstraße«



### Fischerhütte am Schlachtensee

Mitten im Wald und an einem der saubersten Seen Berlins gelegen, befindet sich die Fischerhütte Schlachtensee. Das vielfältige Angebot von Biergarten, Lounge, Restaurant, Weinhandlung und Festsaal bietet für Besucher jeder Art ein Ziel. Schon ab 9 Uhr ist der Biergarten geöffnet und ist somit für Radfahrer, Jogger oder Spaziergänger, mit und ohne Hund, ganztägig ein beliebter Rastplatz. Hunde sind hier ausdrücklich erlaubt und willkommen. Nach einem Tag im und am Wasser kann man sich hier auf den Terrassen von der Sonne trocknen lassen und dabei die Köstlichkeiten des Hauses genießen. Auch für die Kinder ist gesorgt. Ein großer Abenteuerspielplatz lädt die Kleinen zum Spielen und entdecken ein. Ob glanzvolle Feste im Festsaal, ein Businessmeeting in der Lounge, ein schönes Abendessen mit Freunden oder nur als kurzer Rastplatz auf der Fahrradtour durch Steglitz-Zehlendorf, hier kann jeder das passende für sich finden.

Anbindung an den ÖPNV: U-Bhf. Krumme Lanke, S-Bhf. Schlachtensee oder Mexikoplatz



### Mutter Fourage: Kleinod mit Kulturprogramm

Die Kulturscheune Mutter Fourage ist ein echter Geheimtipp für alle Kunst und Kulturliebhaber oder auch für diejenigen, die ein gewisses Faible für besondere Orte haben. In den letzten 30 Jahren hat sich die um 1900 erbaute Futtermittelhandlung zu einem Ort der Kunst und der Kultur entwickelt. Neben einem Café, einem Naturkostladen, verschiedenen Künstlerateliers und einer Galerie findet hier besonders in den Sommermonaten ein renommiertes kulturelles Programm statt. Von Musik über Literatur und Theater treten hier in einem bezaubernden Ambiente bekannte Künstler auf und laden dazu ein, Augen und Ohren zu verwöhnen, den Alltag zu vergessen und sich ganz und gar dieser Kulturoase hinzugeben. Infos unter [www.mutter-fourage.de](http://www.mutter-fourage.de)

Anbindung an den ÖPNV: Ab S-Bahnhof Wannsee: Bus A116, A118 oder A318 bis »Rathaus Wannsee« (nach ca. 150 m in der Chausseestraße Nr. 15a).



### Wirtshaus Zur Pfaueninsel

Direkt an der Pfaueninsel befindet sich dieses große Traditionswirtshaus mit schönem Biergarten und traditioneller Berliner Küche. Wer die Pfaueninsel besucht hat hier die Möglichkeit das Treiben an der Fähre zu beobachten. Mit dem Bus 218 kann man direkt von der S-Bahnstation Wannsee das Gasthaus erreichen.



### Bürgershof (Potsdam)

In Klein Glienicke, in unmittelbarer Nähe zum Jagdschloss Glienicke gelegen, befindet sich dieser bekannte und direkt am Wasser liegende Ausflugsgasthof. Er bietet neben dem Restaurant einen großen Biergarten, der sehr beliebt ist. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf den Schlosspark Babelsberg.



### Weitere markante Ausflugslokale...

**Ristorante il Mulino:** Wer nach der Gastfreundschaft und den köstlichen Speisen Italiens sucht ist hier perfekt aufgehoben. Adresse: Adolf-Martens-Straße 2, S-Bhf. Lichterfelde-West

**Hoppegarten:** Besonders gut zum Frühstück geeignet, Westberliner Küche und Treffpunkt für Jedermann. Adresse: Schloßstraße 56, Bus M48 bis Braillestraße ...und natürlich viele andere mehr...





AN DER GLIENICKER BRÜCKE

# Architektur und Historisches

## »Bridge of Spies« – Die Glienicker Brücke: Wie eine Brücke zum Mythos wurde

»Der Blick von der Glienicker Brücke wetteifert mit den schönsten Punkten der Welt« sagte Alexander von Humboldt einst. Umgeben von UNESCO Weltkulturerbe, prächtigen Parkanlagen und wunderschönen Gewässern ist die Glienicker Brücke, welche seit 1990 selbst zum UNESCO-Welterbe gehört, nicht nur das Bindeglied zwischen Berlin und Potsdam, sondern auch ein Ort an dem im Kalten Krieg Geschichte geschrieben wurde. Auf ihr fanden 1962, 1985 und 1986 Agentenübergaben statt. Diese Begebenheit lockte 2014 auch Hollywood nach Berlin. Für den Film mit dem Arbeitstitel »St James Place« verwandelte die Brücke sich unter der Leitung von Steven Spielberg und mit Superstar Tom Hanks wieder in einen düsteren von Militärs bewachten Ort mit Stacheldraht und Grenzbäumen. Der Film wurde im Herbst 2015 veröffentlicht und bekam überdurchschnittliche Kritiken. Zunächst als Holzbrücke erbaut, wurde die Brücke immer wieder verschiedenen Umbauaktionen unterzogen bis sie unter

Friedrich Wilhelm II, schließlich Teil der »Preußischen Muster-Chaussee« von Berlin nach Potsdam wurde. Am 19. Dezember 1949 wurde die Brücke, nachdem sie im zweiten Weltkrieg zerstört und darauffolgend wieder neu errichtet war, in »Brücke der Einheit« umbenannt. Doch der Frieden hielt nicht lange. Schon bald wurde in der Mitte der Brücke, dort wo der Grenzstreifen zwischen DDR und Westberlin verlief, wieder ein Kontrollpunkt eingerichtet. Somit wurde der Ort, welcher so lange für Verbindung und Zugehörigkeit gestanden hatte, zu einer Grenze, die nur noch von wenigen Privilegierten überquert werden durfte.

*Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee aus mit dem Bus 316 in Richtung Glienicker Brücke.  
Schiff: Station »Glienicker Lake« aussteigen.  
Bus 316 verkehrt unter der Woche im 40 Min. Takt und am Wochenende alle 20 Min.*

## Gut gebrüllt, Löwe! Der Flensburger Löwe in Heckeshorn am Wannsee

Das Original dieses Denkmals war der Idstadt-Löwe aus dem Jahr 1862, der einst in Flensburg an den Sieg der dänischen Armee über Schleswig-Holstein bei Idstadt erinnerte. Im Deutsch-Dänischen Krieg 1865 erbeuteten die Preußen den Löwen und brachten ihn nach Berlin, wo er am Zeughaus (heute Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden) einen neuen Standort fand. 1869 ließ man eine Kopie anfertigen, die dann am Wannsee aufgestellt wurde. Das Original wurde 1945 durch die Amerikaner wieder nach Dänemark zurückgebracht. Das Denkmal befindet sich in der Nähe des »Haus der Wannseekonferenz«. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere gastronomische Betriebe und ein Bootsverleih.

*Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 114 bis »Haus der Wannsee-Konferenz«*

## St. Peter und Paul: Kirche mit fantastischem Havelblick

Die Evangelische Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe wurde zwischen 1834 und 1837 für die Bewohner der Pfaueninsel und von Kleinglienicke auf Erlass des Königs Friedrich Wilhelm III. erbaut. Da sie als Teil der Havellandschaft konzipiert wurde und mit dieser Landschaft immer mehr verschmolz, wurde sie für die Berliner schnell zu einer »Ausflugskirche« und ist es heute immer noch. Sie ist der einzige Berliner Sakralbau aus der Schinkelzeit, der unverändert erhalten blieb. Die schlichte Kirche mit ihrem romantischen Ambiente zieht viele Wanderer und Fahrradfahrer an.

Seit einiger Zeit kommen hier auch immer mehr junge Leute hin, die in dieser ruhigen Kirche heiraten und ihre Kinder taufen lassen wollen. Die Kirche ist seit 1990 in der Liste Welterbe der UNESCO eingetragen. Hörenswert ist auch das schöne Glockenspiel der Kirche. Es erklingt von 10 Uhr bis Sonnenuntergang zu jeder vollen Stunde. Weitere Infos unter Evangelische Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe, Nikolskoer Weg 17, 14109 Berlin. Küsterei: MO bis DO 11 - 16 Uhr. Tel.: 030-8052100; [www.kirche-nikolskoe.de](http://www.kirche-nikolskoe.de)



*Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 118, 316 oder 318 bis Haltestelle »Pfaueninselchaussee«*



## Bunt wie ein Papagei

Papageiensiedlung nennen die Berliner die von Architekt Bruno Taut entworfene, bunte Waldsiedlung in Berlin-Zehlendorf. Die Bewohner sind stolz auf die zwischen 1926 und 1939 erbauten bunten Häuser des denkmalgeschützten Ensembles mitten im Grunewald.

Weitere Infos unter: [www.onkeltomsladenstrasse.de](http://www.onkeltomsladenstrasse.de)



*Anbindung an den ÖPNV: Mit der U 3 bis Bahnhof Onkel Toms Hütte.*

## Nationales Kulturdenkmal Studentendorf Schlachtensee

Das Studentendorf Schlachtensee, das seit 2006 den Status »nationales Kulturdenkmal« besitzt, ist nicht nur für die dort wohnenden Studenten ein beliebter Aufenthaltsort, sondern auch ein interessantes Ausflugsziel für Architekturliebhaber. Die einzelnen Gebäude mit ihren flachen schrägen Dächern fügen sich gekonnt in das Gelände ein, denn sie sind Teil einer landschaftlichen Gesamtanlage, die in den 60er Jahren von den Architekten Hermann Fehling, Daniel Gogel, Peter Pfankuch und dem Freiraumplaner Hermann Mattern entworfen und gestaltet wurde. Grundgedanke des nach dem zweiten Weltkrieg durch die USA finanzierten Studentendorfes, welches über die Jahre um einige Gebäude erweitert wurde, ist es über die Beherbergungsfunktion hinaus zu gehen. Die Anlage sollte durch einen außeruniversitären Lehrplan und ein Tutorenprogramm ein Demokratieverständnis vermitteln, d.h. es sollte seine Bewohner dazu ermutigen, demokratisch zu denken, ihnen politische Bildung ermöglichen und selbstständige Organisation fördern. Dieser Grundgedanke spiegelt sich auch in der Struktur des Dorfes wieder.

*Anbindung an den ÖPNV:  
Vom S-Bhf. Wannsee mit dem Bus 118 bis Wasgensteig*

# Erlebnisse unter freiem Himmel



## Museumsdorf Düppel: Zurück zu den Ursprüngen Berlins

Das Museumsdorf Düppel ist ein Teil der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Es zeigt ein mittelalterliches Dorf, umgeben von landwirtschaftlichen Nutzflächen und einer Landschaft, wie sie vor ca. 800 Jahren etwa ausgesehen haben könnte. Auf einer Fläche von rund acht Hektar wurden die mittelalterlichen Häuser anhand archäologischer Funde und historischer Quellen rekonstruiert. Gleiches gilt auch für die dargestellten Handwerke und die Landwirtschaft. Seit der Gründung des Dorfes im Jahr 1975 hat der Dialog mit den Altertumswissenschaften eine bedeutende Rolle

gespielt. Im Museumsdorf Düppel gibt es Geschichte zum Angucken, zum Anfassen, Ausprobieren, Hören, Riechen, Erfahren und Mitmachen. Es ist besonders auch für Familien geeignet. Weitere Infos unter: [www.dueppel.de](http://www.dueppel.de); Museumsdorf Düppel, Clauertstraße 11, 14163 Berlin (Zehlendorf)

Anbindung an den ÖPNV: Bus 115: Haltestelle Ludwigsfelder Straße (Dieser Bus fährt ab Fehrbelliner Platz durch) und Bus 118 oder 622: Haltestelle Clauertstraße



## Fast wie Urlaub auf dem Bauernhof: Die Domäne Dahlem lockt mit Erlebnissen rund um die ökologische Landwirtschaft mitten in der Stadt

Die Domäne Dahlem ist primär ein Freilandmuseum für Agrar- und Ernährungskultur mit ökologischem Schwerpunkt. Doch das einstige Rittergut blickt bereits auf eine über 800-jährige Geschichte zurück. Heute dient es dazu, den Werdegang unserer Lebensmittel vom Feld bis auf den Teller, von der Weide bis in die Einkaufstasche darzustellen und gehört als Preisträger des Bundeswettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“ zu den bundesweiten Leuchtturm-Projekten für innovative Bildungsarbeit.

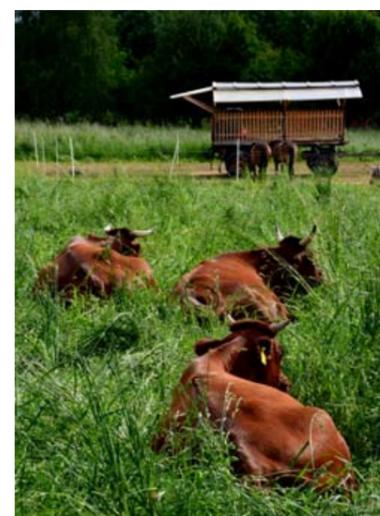
Die Domäne ist wohl der einzige Bio-Bauernhof mit „eigenem“ U-Bahn-Anschluss in ganz Deutschland. Die Besucher genießen es, den Hofladen besuchen und den Handwerkern bei der

Arbeit über die Schulter schauen. Im 2016 eröffneten CULINARIUM bietet eine Dauerausstellung mit Mitmachmöglichkeiten ist eine Zeitreise durch die Kulturgeschichte der Ernährung von 1850 bis heute erlebbar.

Über 300.000 Gäste - darunter viele Familien mit Kindern - besuchen jährlich diese „Grüne Oase“, die auch ein lebhafter Veranstaltungsort sein kann: mit großen Marktfesten und Events, einem breiten Bildungsprogramm, Konzerten und Lesungen und dem bunten Angebot der „KinderDomäne“.

Infos unter: [www.domaene-dahlem.de](http://www.domaene-dahlem.de)

Anbindung an den ÖPNV: Mit der U 3 bis Dahlem-Dorf



# Panorama



RATHAUS STEGLITZ © VISITBERLIN, FOTO: WOLFGANG SCHOLVIEN

## Das schlaue Berlin 1: Im Berliner Südwesten wird fleißig geforscht

Der Berliner Südwesten ist mit dem Ortsteil Dahlem das Zuhause eines der fünf größten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Auf internationaler Ebene ist er unter anderem durch den Campus Dahlem der Freien Universität (FU) Berlin bekannt. Hier wird in den verschiedensten Bereichen geforscht: Neben Geistes- und Sozialwissenschaften sind auch Wirtschafts- und Rechts- sowie Politikwissenschaften anzutreffen. Doch damit nicht genug, auch für Mathematik, Chemie, Physik und Nordamerikastudien sind angesiedelt. Besonderes Highlight des Campus Dahlem sind der Botanische Garten und das Botanische Museum. Sie zählen mit ihren 22.000 Arten zu den größten Einrichtungen ihrer Art und verleiten jedes Jahr ca. eine halbe Million Forscher und Besucher dazu in den Berliner Südwesten zu reisen. Herzstück der Forschung ist hier das Dahlem „Centre for Plant Science“.

Doch nicht nur die FU ist im Berliner Südwesten in der Forschung aktiv, auch die Max-Planck-Gesellschaft ist mit mehreren Instituten vertreten. Am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik

(MPIMG) wird daran geforscht auf molekularer Ebene Einblicke in die Entstehung von Krankheiten zu bekommen, um einen Beitrag zur Entwicklung von passenden Behandlungsmethoden zu leisten.

Neben dem MPIMG sind hier auch das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und das Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft vertreten.

Auch im Bereich Materialforschung ist der Berliner Südwesten mit der BAM – Bundesanstalt für Materialforschung und Prüfung – und dem Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH gut aufgestellt.

Im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) liegt der Schwerpunkt der Forschung auf den Bereichen Numerische Mathematik, Informatik und Diskrete Mathematik. Last but not least ist neben dem Botanischen Garten noch ein Versuchsfeld des Julius Kühn-Instituts (JKI) hier zu finden. Das JKI ist das Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen.

## Das schlaue Berlin 2: Berlins Nobelpreisträger forschten im Südwesten

Wer im Berliner Südwesten unterwegs ist, wandelt auf den Spuren bedeutender Persönlichkeiten. Bedenkt man dabei, wie fest Forschung und Wissenschaft hier verankert sind, ist dies nicht weiter verwunderlich. Über die Jahre haben im Berliner Südwesten u.a. Wissenschaftler und Nobelpreisträger wie Albert Einstein, Lise Meitner, Otto Hahn, Fritz Haber, Peter Debye, Hermann Emil Fischer oder Max von Laue geforscht oder gelebt. Hieran erinnern unter anderem auch die in dem Bezirk immer wieder zu findenden Gedenktafeln.

Seit 1948 die Freie Universität gegründet wurde, sind Verbindungen zu Nobelpreisträgern wie Ernst Ruska, dem Erfinder des Elektronenmikroskops oder Gerhard Ertl, der bis 2004 am Fritz-Haber-Institut Direktor der Abteilung Physikalische Chemie

war, entstanden. Neben den beiden haben auch Herta Müller und Ulrich Cubasch Verbindungen zur FU. Herta Müller erhielt 2009 den Nobelpreis für Literatur. 2005 wurde sie als erste Heiner-Müller-Professorin an die FU berufen.

Prof. Dr. Ulrich Cubasch ist am Institut für Meteorologie der FU tätig. Hier leitet er unter anderem einer Arbeitsgruppe die sich mit dem Thema „Modellierung des Klimasystems“ beschäftigt. Ziel dieses Projektes ist es zwischen menschlichen und natürlichen Einflüssen in Bezug auf Klimaschwankungen und Extreme zu unterscheiden. Cubasch hat federführend an den vier Reports des UN-Klimarates (IPCC), die seit 1990 erschienen sind, mitgewirkt. 2007 erhielt der IPCC für seine, und damit auch für Cubaschs Arbeit, den Friedensnobelpreis.

## Blick ins Weltall: Das Planetarium am Insulaner mit der Wilhelm-Foerster-Sternwarte

Weißt du wieviel Sternlein stehen, an dem blauen Himmelszelt? Antworten auf diese und auch auf viele andere Fragen gibt das Planetarium am Insulaner. Seit 1965 bietet es Wissbegierigen jeden Alters die Möglichkeit sich Wissen über das Universum anzueignen. Neben spannenden Kursen ist das Planetarium mit seiner großen, von einem Sternenhimmel gezierten und mit 360° Fulldome-Technik ausgestatteten, Kuppel auch für seine beliebten Live-Veranstaltungen bekannt. Von Lesungen für Kinder über Rock- bis hin zu Klassikkonzerten. Hier kommt jeder auf seine Kosten. Für diejenigen, die einmal mit eigenen Augen

ins Weltall blicken wollen, bietet die Wilhelm-Foerster Sternwarte, welche zwei Jahre nach dem Bau der Mauer entstand, das passende Angebot. (Allerdings nur bei klarem Himmel, ansonsten gibt es ein spannendes Alternativprogramm). Weitere Infos unter: [www.planetarium-berlin.de](http://www.planetarium-berlin.de). Öffnungszeiten: Nur während den Veranstaltungen.

Anbindung an den ÖPNV:

Bus: 187, M76, 170, 246

S-Bahn (S2 & S25) bis Priesterweg (dann ca. 10min Fußweg)

## Mit dem Hund unterwegs im Südwesten: Hundeauslaufgebiete für Vierbeiner auf Reisen

Der Berliner Südwesten bietet Hundebesitzern das, wovon sie auf einer Städtereise nur träumen können. Gleich fünf weitläufige Auslaufgebiete für Hunde laden dazu ein, Stöckchen zu jagen, schwimmen zu gehen oder sich im Wald auszutoben.

1. Das Hundeauslaufgebiet Düppel am Waldfriedhof Zehlendorf ist groß und bewaldet, Papierkörbe oder Kottütenspender sind nicht vorhanden.
2. Das Hundeauslaufgebiet am Grunewald / Schlachtensee / Krumme Lanke ist mit ca. 810 ha eines der größten Hundeauslaufgebiete Europas und bietet Wald und Badespaß zugleich. Auch hier sind weder Spender noch Mülleimer, dafür aber eine wunderschöne Location vorhanden.
3. Das Hundeauslaufgebiet Nikolskoe Zehlendorf liegt direkt am Wannsee.
4. Das Hundeauslaufgebiet Stölpchensee liegt ebenfalls am Wasser.
5. Das Auslaufgebiet Pfaueninselchaussee.



## Unterwegs am Griebnitzsee

Der Griebnitzsee ist ein beliebtes Ausflugsziel im Berliner Südwesten. Wenn auch nicht unbedingt als Badesees geeignet so bietet er doch viele andere Möglichkeiten: Ob gemütliches Schlendern durch den Park, idyllisch Wandern auf dem Mauerweg oder doch lieber zu Wasser mit Kanu oder Kajak, so ist er eine gute Anlaufstelle für einen Tag in der Natur.

Der relativ schmale L-förmige See der früher an der Mauer lag, wird einerseits von dichtem Wald und andererseits durch einen Park

und Villen gesäumt. Auf dem ehemaligen Kolonnenweg können noch Reste der Mauer vorgefunden werden. Auch für Literaturliebhaber ist er interessant, das kleine Örtchen Kohlhasenbrück, das durch Kleists »Michael Kohlhaas« berühmt wurde, ist dort vorzufinden wo der Treptow-Kanal in den Griebnitzsee mündet.

Anbindung an den ÖPNV:

S7 bis »S-Bhf. Griebnitzsee«



### Blütenpracht an der Kirschbaumallee im Berliner Südwesten

Wer Ende April, Anfang Mai auf langer Strecke sich an Kirschbaumblüten erfreuen möchte, sollte zur Kirschbaumblüte nach Berlin Lichterfelde und Teltow fahren. Auf dem ehemaligen Grenzstreifen ist heute eine beliebte Strecke für Anwohner, Touristen und Ausflügler geworden. Zwischen Lichterfelder Allee bzw. Ostpreußendamm und Japan-Eck trägt der Berliner Mauerweg jetzt den Namen „TV-Asahi-Kirschblütenallee“ und wird

gesäumt von rund tausend Japanischen Kirschbäumen. Die längste Kirschbaumallee von Berlin und Brandenburg bietet während ihrer imposanten alljährlichen Blütenpracht auch die Kulisse für das Japanische Kirschblütenfest.

Anfahrt mit ÖPNV mit Bus M85 bis Ahlener Weg

### Schloßstraße in Steglitz: Shopping!!!!

Shopaholics aufgepasst: Die Schloßstraße ist mit ihren gut 200.000 qm Verkaufsfläche die Shoppingdestination im Berliner Südwesten. Mit gleich vier Einkaufszentren, unzähligen Einzelhändlern und vielen Dienstleistungsbetrieben finden Sie hier zwischen Rathaus Steglitz und Walther-Schreiber-Platz alles was das Shoppingherz begehrt.

Das »Boulevard Berlin«, das »Forum Steglitz«, »Das Schloss« und das »Schloß-Straßen-Center« sind die Vier Einkaufszentren des Berliner Südwestens, wobei das »Boulevard Berlin« eines der größten der Stadt ist. Mit dem ÖPNV gut zu erreichen kann hier nach Lust und Laune geshoppt werden. Wer zwischendurch etwas Ruhe und Kraft in einem gemütlichen Kaffee tanken möchte, kann dies z.B. im Café der Schwartzschen Villa tun.

Anbindung an den ÖPNV:  
U9 bis Rathaus Steglitz oder Schloßstraße  
Diverse Busse: z.B. M48 ab Alexanderplatz

### Heinrich von Kleist Grab

Heinrich von Kleist war ein großer deutscher Dramatiker, Erzähler, Lyriker und Publizist. Bekannt ist er vor allem für seine Werke »Das Käthchen von Heilbronn«, »Der zerbrochne Krug« und »Michael Kohlhaas«. Sein findet man Grab in der Nähe des S-Bahnhofs Wannsee (ca. 300 entfernt, Ausschilderung folgen).



### Lilienthal-Gedenkstätte: Erinnerung an einen großen Flugpionier

Am südlichen Rand von Lichterfelde unternahm der deutsche Flugpionier Otto Lilienthal seine ersten Versuche im Gleitflug. Dafür ließ er 1894 auf dem Gelände einer alten Ziegelei einen Hügel aufschütten, von dem aus er Tausende Flüge mit Flugweiten von bis zu 80 Metern unternahm. 1896 kam er bei einem Gleitflug ums Leben. Das Areal wurde um 1900 zu einem Park umgestaltet und von 1928 bis 1932 eine Gedenkstätte für den großen Flugpionier errichtet. Auf dem Hügel befindet sich eine bronzene Weltkugel von vier steinernen Bänken umgeben.

Anbindung an den ÖPNV: mit dem Bus 112 oder 284 bis Haltestelle Schüttele-Lanz-Straße / Lichterfelder Ring



### Schöneberger Südgelände: Die Rückeroberung der Eisenbahngleise

Was haben ein ehemaliger Rangierbahnhof, Kunst und Natur gemeinsam? Genau, den Naturpark Schöneberger Südgelände! Dort wo bis 1952 mit Zügen rangiert wurde, entwickelte sich in den darauffolgenden 50 Jahren eine Naturoase inmitten der Großstadt. Später wurde durch die Mithilfe interessierter Bürger und die finanzielle Unterstützung der Allianz umwelthilfe ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Park geschaffen. Auf spielerische oder künstlerische Art und Weise wurden hierbei die Vermächtnisse der Eisenbahnära in das Landschaftsbild integriert und

auch so manches Gebäude aus dieser Zeit ist noch zugänglich. In der ehemaligen Lockhalle sollen Kunst, Kultur und Bildung miteinander verbunden werden, während das Café Paresüd in der ehemaligen Brückenmeisterei zum gemütlichen Verweilen einlädt. Insgesamt ist diese Kulturlandschaft vor allem als Projekt der EXPO 2000 berühmt geworden.

Anbindung an den ÖPNV:  
S2, S25, Bus170, 246, X76, M76 bis S-Bhf. Priesterweg



### Impressum

Die vorliegende Broschüre ist ein Übungsprojekt der EBC Hochschule  
Herausgeber: EBC Hochschule Campus Berlin, Hauptstraße 27, 10827 Berlin  
Texte und Redaktion: Laila Westphal, Frank Schaal, Meike Kieslich  
Projektleitung: Frank Schaal  
Layout und Satz: Lena Giovanazzi  
Fotos: Frank Schaal, Fotoarchiv der visitBerlin,  
Quelle: www.visitberlin.de  
Mit freundlicher Unterstützung von: Wirtschaftsförderung  
Steglitz-Zehlendorf und Regionalmanagement Berlin Südwest  
Das vorliegende Magazin wird kostenlos verteilt.  
Druck: Februar 2017  
Kontakt: www.ebc-hochschule.de



# KARRIERESTART IN BERLIN!

**STUDIERN MIT WIR-GEFÜHL**

- › INTERNATIONAL BUSINESS & FASHION MANAGEMENT B.A.
  - › TOURISM & EVENT MANAGEMENT B.A.
  - › BUSINESS PSYCHOLOGY B.SC.
- › INTERNATIONAL BUSINESS MANAGEMENT B.A.
  - › SPORTS MANAGEMENT B.A.
- › PFLEGEWISSENSCHAFT & MANAGEMENT B.A.
  - › PÄDAGOGIK & MANAGEMENT B.A.
  - › INTERNATIONAL MANAGEMENT M.A.

CAMPUS BERLIN | HAUPTSTRASSE 27 | 10827 BERLIN

[WWW.EBC-HOCHSCHULE.DE](http://WWW.EBC-HOCHSCHULE.DE)